



Caritas Suchthilfe e.V.

Bundesverband der  
Suchthilfeeinrichtungen  
im DCV

# CaSu Info Rundbrief 1/11

01.06.2011

**Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,**

beigefügt finden Sie den aktuellen CaSu  
Rundbrief sowie weitere Anlagen zu Ihrer  
Kenntnis.

Mit herzlichen Grüßen

Stefan Bürkle  
Geschäftsführer

## Inhalt:

Termine/Veranstaltungen	2
Fortbildungshinweise	2
CaSu intern	3
Info aus dem DCV	4
Fachinformationen	4
Suchtpolitik	5
Info aus der DHS	5
Service	6
Publikationen	6

## **Anlagen:**

Für Mitglieder und Mitgliedseinrichtungen:

- Vorstandsprotokolle 24.11.10; 18./19.01.11

Für alle:

- Protokoll Gespräch Suchtverbände mit DRV-Bund (fdr)
- Gesetzesentwurf Staatsvertrag Glücksspielsucht
- Stellungnahme BAGFW zu Gesetzesentwurf
- Schreiben DCV an Direktoren
- Stellungnahme DCV Glücksspielsucht

**Hinweis: Alle "Links" im Rundbrief können durch STRG und Anklicken sofort erreicht werden**

## Impressum:

Caritas Suchthilfe e.V. (CaSu)  
Bundesverband der Suchthilfeeinrichtungen im Deutschen Caritasverband  
Karlstraße 40, 79104 Freiburg, Tel. 0761/200-363, Fax: 0761/200-350  
Email: casu@caritas.de, www.caritas-suchthilfe.de  
Text: Stefan Bürkle (soweit nicht anders gekennzeichnet)  
Gestaltung: Silke Strittmatter

## Termine/Veranstaltungen

### ✓ CaSu-Vorstandstermine 2011

Der Vorstand tagt in 2011 noch an den folgenden Terminen: 30.06.11; 04.10.11; 22.11.11

### ✓ Arbeitsgruppen in der CaSu

Bisher stehen folgende Termine der fortlaufenden Arbeitsgruppen in der CaSu fest:

**AG Drogenarbeit** am **05./06.10.11**, Fachambulanz Passau

**AG Management/Finanzen/Organisation** am **05./06.10.11**, Klinik Schloss Falkenhof, Bensheim.

**AG Niedrigschwellige Hilfen** am **12./13.10.2011** in Mannheim

### ✓ DiCV-Konferenzen Sucht 2011

Die nächste Konferenz der Diözesanreferenten/innen Sucht findet am **05./06.10.2010** in Erfurt statt.

### ✓ Bundesdrogenkongress fdr

Der Kongress des Fachverbandes Drogen und Rauschmittel ist vom **30. bis 31.05.11** in Berlin.

Weitere Informationen: [www.fdr-online.de](http://www.fdr-online.de)

### ✓ Heidelberger Kongress des Fachverband Sucht (FVS)

Unter dem Titel „Was bleibt? Nachhaltigkeit in der Suchtbehandlung“ findet der Kongress des FVS vom **06. bis 08.06.11** in Heidelberg statt.

Weitere Informationen: [www.sucht.de](http://www.sucht.de)

### ✓ 4. Berliner Mediensucht-Konferenz

Am 16. und 17.09.11 veranstaltet der GVS die Mediensuchtkonferenz in Berlin.

Weitere Informationen: GVS, Dr. Theo Wessel, [www.sucht.org](http://www.sucht.org)

### ✓ Deutscher Suchtkongress 2011

Der Kongress unter dem Leittitel „Call for abstracts“ findet vom **28.09. bis 01.10.11** in der Fachhochschule Frankfurt statt.

Info: [www.deutscher-suchtkongress.de](http://www.deutscher-suchtkongress.de)

### 5. Wittlicher Fachtagung Sucht

Am **12.10.11** veranstaltet der Caritasverband Mosel-Eifel-Hunsrück e. V., Geschäftsstelle Wittlich seine Fachtagung „Drogenhilfe im ländlichen Raum“. Die Tagung setzt sich mit Fragen zur Glücksspielsucht, dem Thema Trauma und Sucht und den Chancen von

Suchthilfesystemen im ländlichen Raum auseinander.

Info: [ritz.helga@caritas-wittlich.de](mailto:ritz.helga@caritas-wittlich.de)

### ✓ DHS-Fachkonferenz SUCHT

Die DHS tagt vom **14. bis 16.11.11** in Hamburg. Motto der Konferenz. „Suchthilfe und Suchtpolitik international – Was haben wir von Europa und Europa von uns?“

Weitere Informationen: [www.dhs.de](http://www.dhs.de)

E-Mail: [kaldewei@dhs.de](mailto:kaldewei@dhs.de)

### ✓ CaSu Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung findet wieder vor den Fachtagen, am **22.11.11**, im Haus Sankt Ulrich in Augsburg statt.

### ✓ CaSu-Fachtage 2011

Die CaSu-Fachtage finden am **23. bis 24.11.11**. im Haus Sankt Ulrich in Augsburg statt. Thema der Tagung: „*Achtsamkeit - Ermüdung – Weisheit: Haltungen und Grundqualitäten in der Suchthilfe*“

Info: Organisation und Anmeldung: CaSu, Silke Strittmatter, Tel. 0761 / 200-363,

Email: [silke.strittmatter@caritas.de](mailto:silke.strittmatter@caritas.de),

Internet: [www.caritas-suchthilfe.de](http://www.caritas-suchthilfe.de)

### ✓ 7. Berliner Suchtgespräch

Der Gesamtverband für Suchtkrankenhilfe (GVS) führt sein jährliches Suchtgespräch am **01.12.11** in Berlin zum Thema „Freiwilliges Engagement und Suchtselbsthilfe“ durch.

Info: [www.sucht.org](http://www.sucht.org)

### ✓ Bundestreffen Tageskliniken

Die Tagung findet am **5. und 6.12.11** in Darmstadt statt. Die Anmeldeunterlagen werden im Sommer verschickt.

Info: CaSu, Stefan Bürkle; Tel. 0761 / 200-303, E-Mail: [casu@caritas.de](mailto:casu@caritas.de)

## Fortbildungshinweise

### Das Sekretariat: Visitenkarte der Einrichtung

Seminar für Mitarbeiter/-innen in Büro und Verwaltung der ambulanten und stationären Suchtkrankenhilfe der Caritas **14. bis 17. Juni 2011** in Freiburg.

Verwaltungskräfte in Sekretariaten der ambulanten und stationären Suchthilfe sind in aller Regel die ersten Ansprechpartner/-innen für

Ratsuchende, die oft ängstlich, beschämt und zögerlich Kontakt zur Einrichtung aufnehmen. Damit sie ihrer Verantwortung gerecht werden können, benötigen sie neben ihrer fachlichen Qualifikation Geschick im Umgang mit – oft schwer belasteten – Menschen, Empathie und psychologische Grundkenntnisse über das menschliche Verhalten. (Text FAK)

**Leitung:** Ingrid Arenz-Greiving

**Kontakt:** E-Mail: [Barba.Hummel@caritas.de](mailto:Barba.Hummel@caritas.de),

Tel.: 0761 / 200-1706

E-Mail: [jochen.leucht@caritas.de](mailto:jochen.leucht@caritas.de),

Tel.: 0761/200-522

**Ein Gefühl der Ohnmacht: Wie die Scham unser Leben bestimmt.** Die Bedeutung von Scham und Schamabwehr für die psychosoziale Beratung und Sozialarbeit. Seminar vom **27. bis 29. Juni 2011** in Freiburg.

**Leitung:** Jochen Leucht, Dr. Stephan Marks

Tel. 0761 / 200-522,

E-Mail: [jochen.leucht@caritas.de](mailto:jochen.leucht@caritas.de)

Weitere Informationen und Online-Anmeldung:

<http://www.fak.caritas.de/36449.asp?detailID=16382&detailSubID=18436&page=1&area=dcv>

#### 14. Kurs "Systemische Beratung".

Die Weiterbildung ist von der Deutschen Gesellschaft für Systemische Beratung, Therapie und Familientherapie (DGSF) anerkannt. **Kurs in 6 Abschnitten in den Jahren 2011 - 2014.**

Mit Supervisionsgruppen. Einführungstage: 23. bis 24. September 2011 in Freiburg.

**Leitung:** Lothar Hellenthal, Jochen Leucht,

Tel. 0761 / 200-522,

E-Mail: [jochen.leucht@caritas.de](mailto:jochen.leucht@caritas.de)

Weitere Informationen und Online-Anmeldung:

<http://www.fak.caritas.de/36449.asp?detailID=16379&detailSubID=18433&page=1&area=dcv>



#### Mitgliederstand

Derzeit sind 103 (101) Träger mit insgesamt 185 (183) Einrichtungen Mitglied in der CaSu. Folgende Mitglieder mit ihren Einrichtungen sind neu in der CaSu:

- Caritasverband Rhein-Wied-Sieg e.V. / Suchtberatung Betzdorf
- Caritasverband Koblenz e.V. / Zentrum für ambulante Suchtkrankenhilfe (Zis)

Wir begrüßten die neuen Mitglieder und Mit-

gliedereinrichtungen sehr herzlich in der CaSu.

#### CaSu Fachtage 2011

Die CaSu tagt in diesem Jahr am 23. und 24. November im Haus St. Ulrich in Augsburg. Mit dem diesjährigen Tagungsthema „**Achtsamkeit – Ermutigung – Weisheit: Haltungen und Grundqualitäten in der Suchthilfe**“ will die CaSu ein grundlegendes wie auch aktuelles Thema aufgreifen. Wo rigide Einsparungen an Ressourcen, Arbeitsverdichtung, einseitige Ökonomisierung bei steigenden Qualitätsvorgaben immer deutlichere Spuren hinterlassen, wird es wichtig, sich mit grundlegenden Haltungen und Qualitäten, die den Erfolg der Suchthilfe ausmachen und ihn nachhaltig prägen, auseinander zu setzen.

Das Programm zur diesjährigen Fachtagung ist weitgehend fertig gestellt. Flyer und Anmeldeunterlagen werden – gemeinsam mit der Einladung zur Mitgliederversammlung – ca. im Juli verschickt. **Bitte merken Sie sich den Termin rechtzeitig vor.**

#### Neue Projektarbeitsgruppen (PAG) in der CaSu

**PAG Substitution:** Derzeit laufen die Vorbereitungen für den Aufbau der neuen Projektarbeitsgruppe „Substitution“, die sich mit drängenden Fragen zu den Perspektiven der substitutionsgestützten Behandlung wie auch in Verbindung mit der abstinenzgestützten Behandlung auseinandersetzt. Bis zur Mitgliederversammlung im November erhoffen wir uns erste Arbeitsergebnisse der Expertengruppe.

**PAG Ambulante Reha Sucht:** Diese ebenfalls noch neue Arbeitsgruppe hat ihre Arbeit fortgesetzt und befasst sich aktuell mit Modellen und Konzepten der ambulanten Reha Sucht, die sich in der Praxis refinanzieren lassen. Über die weiteren Ergebnisse werden wir Sie informieren.

#### Gespräch Bundesdrogenbeauftragte

Am 15. Juni treffen sich Vertreter des CaSu-Vorstandes mit der Bundesdrogenbeauftragten, Frau Dyckmans, in Berlin zu einem Austausch und Sondierungsgespräch. Unter anderem sollen Fragen der abstinenz- und substitutionorientierten medizinischen Rehabilitation, der ambulanten Suchthilfe, des pathologischen Glücksspielens wie präventiver Maßnahmen im Bereich Alkohol, erörtert werden.

### **Marken- und Verbandsentwicklung - Interviews begonnen**

Zielsetzungen in diesem Projekt: Die gemeinsame Verbandsidentität soll gefördert werden; Die Stellung (Marktmacht) der CaSu soll verstärkt werden; In der Folge sollen auch die Stellung (Marktsituation) der Einrichtungen in der CaSu verbessert bzw. deren Belegungssituation gefestigt/ausgebaut werden.

Über die Ergebnisse und die Planung der weiteren Maßnahmen wollen wir dezidiert in der Mitgliederversammlung informieren.

### **Bundestreffen der Tageskliniken**

Turnusmäßig ist die CaSu in 2011 an der Reihe, das jährliche Bundestreffen der Tageskliniken zu organisieren. Die Tagung wird am **5. und 6. Dezember** in Darmstadt, in Kooperation mit der örtlichen Tagesklinik am Birkenweg des Caritasverbandes Darmstadt, durchgeführt. Neben dem fachlichen Austausch zu unterschiedlichen Fragestellungen werden sich die Teilnehmer(innen) in der Veranstaltung auch mit dem Thema „Profil/Leistungen/ Alleinstellungsmerkmale der Tagesklinik“ auseinandersetzen. Vertreter(innen) der Rentenversicherung werden zu bestimmten Themen, u.a. zur neuen Rahmenkonzeption, angefragt und eingeladen. Das Programm wird derzeit erstellt und soll bis zur Sommerpause verschickt werden. Bitte merken Sie sich den genannten Termin schon einmal vor.

### **Wichtig! Adressabfrage E-Mail**

Um unseren E-Mail-Verteiler zu aktualisieren, führen wir derzeit eine Abfrage zu den E-Mail-Adressen *der Mitgliedseinrichtungen* in der CaSu durch. Bitte beachten Sie, dass Sie uns pro Einrichtung *max. zwei Ansprechpartner* (Leitung der Einrichtung) mit ihren jeweiligen E-Mail-Adressen benennen können. Damit wollen wir die Handhabung und Pflege der Adressdateien überschaubar halten und die Fehleranfälligkeit vermeiden.

Wir bitten Sie deshalb, die Rund- und Infobriefe sowie weitere Informationen intern entsprechend weiterzugeben. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung.

## **Info aus dem DCV**

### **Personalien**

Seit 01.05.11 ist die Stelle im Bereich der Förderung der Suchtselbsthilfe im Referat Basis-

dienste und Besondere Lebenslagen im DCV wieder neu besetzt. Darüber hinaus soll die Referentin die Online-Suchtberatung begleiten und weiterentwickeln. Frau Dr. Daniela Ruf war bisher am Universitätsklinikum Freiburg im Forschungsbereich tätig und hat in diesem Rahmen mehrere Projekte im Arbeitsfeld Suchthilfe durchgeführt.

### **Kooperationsvertrag des Caritasverbandes für das Erzbistum Berlin mit Verbänden der Automatenindustrie - Positionierung der verbandlichen Caritas**

Der Generalsekretär des DCV, Herr Prof. Cremer, hat sich in einem Schreiben an die Diözesan-Direktoren gewandt, um die Position des DCV in der Sache zu verdeutlichen. Hintergrund war die Vereinbarung des DiCV Berlin mit mehreren Verbänden der Automatenindustrie zur bundesweiten Schulung von Mitarbeiter(innen) von Spiel- und Gaststätten. Insbesondere verwahrt sich der DCV im Schreiben von Herrn Prof. Cremer gegen die Darstellung der Automatenindustrie, der DCV habe diese Vereinbarungen getroffen und sei damit Kooperationspartner der Automatenwirtschaft. Die CaSu hat ihrerseits eine Positionierung zur Kooperation mit der Automatenwirtschaft entwickelt und mit dem Infobrief 9/2011 an die Träger und Einrichtungen weitergeleitet. *Das Schreiben von Herrn Prof. Cremer wie auch die Position des DCV zur Zukunft des Glücksspielwesens vom 31.03.10 liegt dem Rundbrief als Anlage bei.*

### **Fachkräftemangel in Beratungsstellen für Suchtkranke**

Eine Umfrage unter den Trägern der Caritas hat ergeben, dass sich der Fachkräftemangel in den Krankenhäusern und Pflegeheimen dramatisch ausweitet. Aber auch im Bereich der Beratungsstellen für Suchtkranke ist laut der Umfrage der Fachkräftemangel angekommen. 51,6% der Befragten geben einen spürbaren Mangel an. Für 39,4% ist der Mangel noch nicht spürbar, wird aber erwartet.

## **Fachinformationen**

### **Medizinische Rehabilitation Sucht - Gespräch mit DRV-Bund**

Am 18.05.11 fand das jährliche Gespräch der Suchtfachverbände mit der Abteilung „Medizinische Rehabilitation“ der DRV-Bund statt. Aus

dem Protokoll der beteiligten Fachverbände (siehe Anlage: Protokoll durch fdr erstellt) ergeben sich zusammenfassend die folgenden Ergebnisse und Informationen:

- Seit 2006 haben sowohl die Reha-Anträge wie auch die Bewilligungen zugenommen. Die Zahl der Bewilligungen war und ist im Bereich der Suchthilfe sogar zunehmend. Bis 2013 wird eine weitere Zunahme der stationären und ambulanten Maßnahmen erwartet.
- Zur Entwicklung im Reha-Budget werde es keine strategische Senkung der Bewilligungsquote geben, wohl aber eine genauere Prüfung der Anträge.
- Ergebnisse zum Kostensatz für die ambulante Reha können möglicherweise zum Ende des Jahres vorgestellt werden.
- Abweichungen im Bereich der Struktur- und Personalanforderungen können bei entsprechender Begründung mit der DRV-Bund, Dezernat 8022, individuell verhandelt werden.
- Das Rahmenkonzept für die ganztägig ambulante Rehabilitation soll in diesen Tagen verschickt werden, mit der Möglichkeit der Rückmeldung durch die Suchtverbände bis zum 01.07.11.
- Im Bereich der Rehabilitation für Inhaftierte ist für die DRV-Bund der § 12 Abs. 1 Nr. 5 SGB VI (Ausschluss Reha) bindend. Ausnahmen gäbe es nur –wie bisher auch - auf der Grundlage von § 35 BtMG.

### Pathologisches Glückspielen

Der Entwurf des ersten Staatsvertrages zur Änderung des Staatsvertrages zum Glücksspielwesen in Deutschland liegt vor. Dieser Entwurf wurde am 06.04.11 von den Regierungen der Länder, auf der Sonderkonferenz der Regierungschefs, angenommen. Unter anderem sieht der Gesetzesentwurf eine Öffnung für den Bereich der Sportwetten durch die Erteilung von Konzessionen vor. Darüber hinaus soll das Automatenpiel erstmalig im Rahmen des Glücksspielstaatsvertrags geregelt werden.

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V. (BAGFW) hat eine Stellungnahme zum Gesetzesentwurf entwickelt, die im Wesentlichen durch den DCV ausgearbeitet wurde. Deshalb liegt keine weitere eigene Stellungnahme des DCV vor. (Siehe Anlage zum Rundbrief: Gesetzesentwurf und Stellungnahme der BAGFW)

lungnahme der BAGFW)

## Suchtpolitik

### Drogen- und Suchtbericht

Die Drogen- und Suchtbeauftragte der Bundesregierung, Frau Dyckmans, hat den Drogen- und Suchtbericht 2011 der Bundesregierung vorgestellt. Darin geht sie unter anderem auf Entwicklungen des Suchtmittelkonsums Jugendlicher, die Versorgung Schwerstkranker mit betäubungsmittelhaltigen Schmerzmitteln sowie auf die Frage der Zulassungs- und Verschreibungsfähigkeit von cannabishaltigen Fertigarzneien ein. *Den Drogen- und Suchtbericht wie die Pressemitteilung zur Veröffentlichung finden Sie unter <http://www.drogenbeauftragte.de/presse/pressemitteilungen/2011-02/drogen-und-suchtbericht-2011.html>*

## Info aus der

### Präsentation Jahrbuch Sucht 2011

Anlässlich der Pressekonferenz zum Jahrbuch Sucht 2011 hat die DHS deutliche Zahlen zur Entwicklung der Suchtproblematik in Deutschland präsentiert. Trotz Rückgang des Pro-Kopf-Verbrauchs an reinem Alkohol in Deutschland sei der Konsum nach wie vor zu hoch, zu riskant und zu folgenreich. Die DHS gehe sogar davon aus, dass in Deutschland jeder fünfte Bewohner zwischen 18 und 64 Jahren ein Alkoholproblem habe. Besonders dramatisch zeige sich der Anstieg der Alkoholvergiftungen zwischen 2000 und 2009 um insgesamt 112%. In der Altersgruppe der 20- bis 25jährigen sind es gar 194% und auch bei den Senioren liegt die Zahl mit 181% deutlich über dem ermittelten Durchschnitt.

Dagegen weist die DHS auf eine positive Entwicklung im Bereich des Tabakkonsums hin. In 2008 lag der Rückgang bei 3,8% und in 2009 immerhin noch bei 1,6%. *Siehe auch <http://www.dhs.de/presse/pressemitteilungen/pressemitteilungen-single/article/pressekonferenz-26-april-2011-in-berlin-br-vorstellung-des-jahrbuchs-sucht-2011.html>*

## Service

RWI Materialien 66

### **Faktenbuch Medizinische Rehabilitation 2011**

von Boris Augurzky, Arndt R. Reichert und Markus Scheuer

RWI, 04/2011, 86 S./p., 12 Euro, ISBN 978-3-86788-285-9

Zusammenfassung (Text RWI)

Als Teil des Gesundheitswesens übernimmt die medizinische Rehabilitation die Aufgabe, die Teilhabe von chronisch kranken Menschen am Leben in der Gesellschaft und ihre Selbstbestimmung nachhaltig zu fördern, indem sie den Folgen einer Krankheit in Form von Fähigkeitsstörungen und sozialen Beeinträchtigungen (Behinderung, Erwerbsunfähigkeit, Pflegebedürftigkeit) vorzubeugen, sie zu beseitigen, zu bessern oder deren wesentliche Verschlechterung abzuwenden versucht. Damit leistet sie einen Beitrag dazu, dass Arbeitnehmer länger am Arbeitsleben teilnehmen können, Frühverrentungen und Pflegebedürftigkeit vermieden und so auch Beiträge für die Sozialversicherungsträger geleistet werden. Vor diesem Hintergrund möchte das vorliegende „Faktenbuch Medizinische Rehabilitation 2011“ einen Überblick über die medizinische Rehabilitation in Deutschland, ihre Grundlagen und ihre Wirksamkeit geben. Auf fünf wichtige Datenquellen kann dazu derzeit zugegriffen werden: Daten der Rehabilitationsträger Deutsche Rentenversicherung (DRV), Gesetzliche Krankenversicherung (GKV) und Gesetzliche Unfallversicherung (GUV), Grund- und Diagnose-daten der Rehabilitations- und Vorsorgeeinrichtungen des Statistischen Bundesamtes sowie Jahresabschlussdaten von Rehabilitationseinrichtungen.

Zum download: <http://www.rwi-essen.de/publikationen/rwi-materialien/243/>

## Publikationen

### **Modulare Therapie von Cannabisstörungen Das Candis-Programm**

Dr. Eva Hoch, Dr. Petra Zimmermann, Jana Henker, Heike Rohrbacher, René Noack, Dr. Gerhard Bühringer

2011, 150 Seiten, Großformat, inkl. CD-ROM, € 39,95/SFr 59,-

ISBN 978-3-8017-2197-8

### **Basics für Sozialprofis: Selbstbestimmte Teilhabe – von der Theorie zur Umsetzung in der Praxis**

Was ist zu einem Konzept der selbstbestimmten Teilhabe zu verstehen? Welche Konsequenzen ergeben sich daraus? Wie wird in der Caritas selbstbestimmte Teilhabe definiert und umgesetzt?

Der vorliegende Band gibt durch zahlreiche Praxisbeispiele und Reflexionsanlässe Anregungen zur Förderung selbstbestimmter Teilhabe. Er erläutert zudem die praktische Umsetzung mithilfe der Erfahrungen aus der dreijährigen Teilhabeinitiative der Caritas. (Text Verlag)

Gabriele Göhring-Lange

Selbstbestimmte Teilhabe

von der Theorie zur Umsetzung in der Praxis  
2011, 116 Seiten, kartoniert, € 9,90/SFr 15,90  
ISBN 978-3-7841-2037-9